

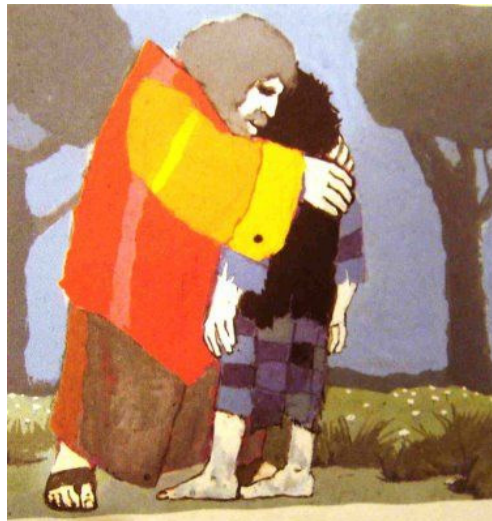
Wochenspruch:

"Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist."

Evangelium nach Lukas 19,10

Gebet

Guter Gott, wir vergessen so schnell: freundliche Worte, überraschende Hilfe, fröhliche Momente. Du erinnerst uns, du findest uns, wenn wir verloren gehen. Guter Gott, wir kommen heute als Suchende zu dir. Wir sind auf der Suche nach dir. Vieles bewegt uns und manchmal kommen wir ab von unserer Suche, unserem Weg. Guter Gott, viel mehr als wir dich suchen, bist du auf der Suche nach uns. Wir können atmen und lachen, beten und hoffen. Wir danken dir. Amen.



Bildquelle:
<https://nl.pinterest.com/pin/122934264800744114/>

Impuls

Haben Sie gestern oder heute schon etwas gesucht? Vielleicht ihre Brille oder ihren Schlüssel? Ich habe letzte Woche meinen Mund-Nasen-Schutz gesucht. Wer schon einmal etwas gesucht hat, der weiß, wie nervenaufreibend das sein kann. Und wie traurig man sich nach einer ergebnislosen Suche fühlt. Auf der anderen Seite kennen Sie sicher auch die große Erleichterung und Freude, wenn man dann doch fündig geworden ist und das Gesuchte wieder in den Händen hält.

Der heutige Sonntag erzählt auch vom Suchen und Finden. In der Bibel finden sich viele Geschichten und Gleichnisse dazu (unter anderem von der verlorenen Münze und vom verlorenen Schaf). Eine der bekanntesten Geschichten aus dem Neuen Testament ist der heutige Text des Evangeliums. Es ist die Geschichte vom verlorenen Sohn. Sie können sie im Evangelium nach Lukas im 15. Kapitel in den Versen 11 bis 32 nachlesen.

Diese Geschichte erzählt eindrucksvoll davon, dass Gott nicht will, dass wir Menschen verloren gehen. Vielmehr freut er sich, wenn wir zu ihm (zurück) finden. Der Vater im Bibeltext feiert, aufgrund seiner großen Freude über die Rückkehr des verloren geglaubten Sohnes, ein großes Fest. Er breitet seine Arme weit aus und umarmt seinen Sohn. Einfach so.

Und dass, obwohl der Vater vorher vermutlich enttäuscht und traurig war. Denn sein Sohn hatte sich zuvor mit dem Erbe aus dem Staub gemacht und hatte mit der Familie gebrochen. Sicher war das keine leichte Zeit und keine schöne Erfahrung. Und trotzdem kann er in diesem Augenblick der Wiedersehensfreude das alles beiseite legen. Kann sich einfach über die Rückkehr, das Wiederfinden seines Sohnes freuen. Genauso so freut sich Gott über uns und unser Suchen und Finden. Unsere Rückkehr. Dabei lässt Gott uns eigene Wege suchen und lässt zu, dass wir dabei auch mal Wege gehen, die er nicht vorgesehen hat, lässt uns frei entscheiden. Doch wie der Vater lässt Gott uns nicht fallen.

Den ersten Schritt dafür müssen wir selber machen. In der Geschichte macht sich der Sohn nach einiger Zeit auf den Weg. Er wagt es, umzukehren. Seinen Fehler einzugestehen. Und erlebt dann, wie herzlich und liebevoll vergebend der Vater ihn bei sich empfängt. Darauf dürfen auch wir vertrauen: dass Gott uns liebevoll empfängt, wenn wir ihn von ganzem Herzen Suchen. Amen

Fürbitte

Guter Gott, du suchst, was verloren ist, du stärkst, was schwach ist. Du änderst unser Leben, schenkst Kraft, Mut und Zuversicht, damit wir in deinem Namen ganz neue Wege gehen können. Wir danken dir.

Guter Gott, du bist gnädig. Sei du bei den Suchenden und Verlorenen. Sei bei denen, die Schmerzen aushalten und Abschied von geliebten Menschen nehmen.

Guter Gott, wir bitten dich, empfangen auch uns mit offenen Armen am Ende unserer Suche nach dir. Amen

Segen

Gott, der uns sucht und uns liebevoll empfängt, der Ursprung und Ziel allen Lebens ist, segne dich und die Menschen in diesem Haus und alle Menschen, die du ihm heute anbefiehlst. Amen